

RUND UM vlexx

Kostenlos
zum **Mitnehmen!**

Im Herzstück von vlexx

Blick über die Schulter von Leitstellendisponent Dirk S. 9–11

- > Corona-Krisenmanagement
Interview mit Geschäftsführer Frank Höhler S. 2/3
- > Freizeitregion: Mit dem RE 3 ins Naheland S. 12–15
- > Gewinnspiel: vlexx & los zu tierischen Preisen! S. 18



„Wir brauchen einen starken ÖPNV“

Vom Lockdown-Fahrplan bis zum neuen Alltag in den Zügen: Frank Höhler, Geschäftsführer vlexx GmbH, spricht über das bisherige Corona-Krisenmanagement – und die damit verbundene Herausforderung im ÖPNV.

Die Corona-Pandemie hat uns alle überrascht. Wie ist vlexx in den vergangenen Monaten damit umgegangen?

Für solche Situationen gibt es kein Handbuch, in dem steht, welches Verhalten oder welche Maßnahmen in so einem Extremfall das Richtige ist. Die größte Herausforderung in den vergangenen Monaten war wohl das Neue und Unbekannte, auf das wir vor allem zu Beginn der Coronakrise fast jeden Tag neu reagiert haben. Deswegen war es wichtig, möglichst schnell Lösungen zu finden und unseren Fahrgästen ein stabiles Angebot im Nahverkehr zu bieten. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass wir uns schnell auf unvorhergesehene Situationen dieser Art einstellen können.

Warum war es trotz der Corona-Pandemie so wichtig, weiter zu fahren?

Wir haben die öffentliche Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) in den vergangenen Monaten wie immer sehr ernst genommen, indem wir den öffentlichen Nahverkehr auch zu Zeiten des Lockdowns aufrechterhalten haben. Zusammen mit unseren Aufgabenträgern haben wir den Fahrplan im Zuge des Lockdowns Mitte März zurückgefahren. Dabei haben wir immer noch über die Hälfte des Regelfahrplans angeboten, obwohl die Fahrgastzahlen drastisch zurückgegangen sind. Stück für Stück haben wir dann wieder mehr Leistungen aufgenommen. Seit Mitte Juni gilt der Regelfahrplan, aber die Fahrgäste kehren nur langsam zurück. Mein

besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die in den vergangenen Wochen und Monaten vollen Einsatz gezeigt haben. Denn ohne sie wäre der eine oder andere Kunde nicht zu seinem Arbeitsplatz gekommen. Trotzdem hat uns der Einbruch der Fahrgäste wirtschaftlich getroffen.

Welche betrieblichen Maßnahmen hat vlexx ergriffen?

Wir haben in unserem Betrieb schnell reagiert und verschiedene Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter wie auch für unsere Kunden umgesetzt. Unsere Fahrzeuge werden zum Beispiel täglich mit desinfizierenden Reinigungsmitteln gesäubert. Die Türen in den Zügen öffnen – soweit es technisch möglich ist – automatisch. Unser Fahrpersonal ist mit wiederverwendbaren Masken, Handschuhen und Desinfektionsmitteln zum Selbstschutz ausgestattet. Auch in der Werkstatt und in der Verwaltung haben wir unsere Betriebsabläufe angepasst und bieten zum Beispiel die Möglichkeit des Homeoffice an. Wir sind froh, dass wir trotz der kurzfristigen Umstellungen und Anpassungen einen stabilen Verkehr anbieten konnten.

Können Fahrgäste durch die ergriffenen Maßnahmen unbedenklich Zug fahren?

Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten, die Ansteckungsgefahr zu minimieren, indem beispielsweise das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Zug und im Bahnhofsumfeld eingehalten wird. Risiken meiden und Rücksicht nehmen, das gilt nicht nur beim Einkaufen oder bei Freizeitaktivitäten, sondern auch im Nahverkehr. Wir tun unser Bestes, um unseren Kunden die Fahrt so angenehm wie möglich zu gestalten, indem wir die Risiken im Rahmen unserer Möglichkeiten minimieren. Unser Ziel haben wir erreicht, wenn Fahrgäste wieder gerne und regelmäßig mit dem Zug fahren.

Viele Unternehmen haben aufgrund der Pandemie Kurzarbeit eingeführt. Wie ist es bei vlexx?

Klar ist: Der ÖPNV gehört zur Daseinsvorsorge und rollt auch in Krisenzeiten. Das hat uns die Coronakrise in den vergangenen Monaten gezeigt. Unsere Branche ist systemrelevant und das merken wir auch innerbetrieblich. Bislang ist Kurzarbeit bei uns kein Thema. Im Gegenteil: Die Personalabteilung hat beispielsweise weiterhin zahlreiche Bewerbungsgespräche – auch per Videokonferenz – geführt, und besonders erfreulich ist, dass wir neue Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen einstellen konnten und es weiterhin tun. Wir bieten sichere Jobs, und das auch langfristig.

Wie geht es für die Eisenbahnbranche weiter?

Wichtig ist jetzt, das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen und sie wieder vom ÖPNV zu überzeugen. Die Corona-Pandemie hat den Aufschwung des öffentlichen Verkehrs, der unter anderem durch die Klimadebatte angekurbelt wurde, jedoch stark gebremst. Wir brauchen aber einen starken ÖPNV, um einer steigenden Mobilität im Zuge des Klimawandels gerecht werden zu können. Dazu gibt es keine Alternative. Insofern ist die Entscheidung der Bundesregierung, den öffentlichen Verkehr finanziell zu unterstützen und die Kaufprämie für Elektroautos auszusetzen, schon ein starkes Signal. Wir müssen jetzt die Weichen so stellen, dass wir auch in Zukunft einen leistungsfähigen ÖPNV anbieten können. Dafür brauchen wir die notwendige Unterstützung der Politik.

Frank Höhler

Der Diplom-Wirtschaftsingenieur ist seit dem 1. Mai 2015 Geschäftsführer der vlexx GmbH. Zuvor war der gebürtige Hesse unter anderem kaufmännischer Geschäftsführer der Metronom Eisenbahngesellschaft im niedersächsischen Uelzen.

Unser Ziel: Steigen Sie wieder ein!

Die Corona-Pandemie fordert uns alle. Wenn wir alle achtsamer miteinander umgehen, können wir gemeinsam dazu beitragen, das Risiko einer Ansteckung zu minimieren. Deswegen ist es besonders beim Zugfahren – wo viele Menschen zusammentreffen – wichtig, die Corona-Regeln einzuhalten. So kann jeder Einzelne dafür sorgen, dass alle mit einem guten Gefühl mitfahren.



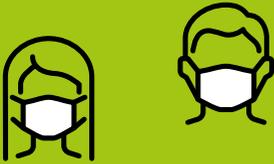
vlexx-Zug als Vorbild

Unser Fahrzeug macht es vor:
Maske auf zum Schutz aller!
Rund 10.000 der Mund-Nasen-
Masken in vlexx-Optik wurden
im April und Juni kostenlos an
Fahrgäste verteilt.

Unser Tipp:
Kaufen Sie Ihr
Ticket kontaktlos
via Handy oder am
Automaten.

Miteinander für eine angenehme Fahrt:

Gemeinsam
gegen
Corona!



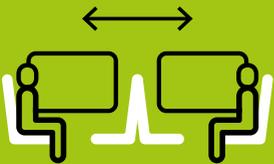
Bitte tragen Sie eine Maske.

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (Maske, Schal, Tuch) schützt Sie, andere Fahrgäste und auch unsere Mitarbeiter. Tragen Sie Ihre Mund-Nasen-Bedeckung während der gesamten Fahrt und auch im Bahnhofsumfeld.



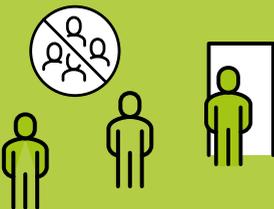
Fahren Sie flexibel.

Mit unserem Halb- bis Stundentakt auf den meisten Linien kommen Sie zu jeder Tageszeit gut von A nach B. Deshalb können Sie auch zum Schüler- und Pendlerverkehr von Montag bis Freitag genügend Alternativen finden.



Bitte halten Sie Abstand zu anderen Fahrgästen.

Verteilen Sie sich gleichmäßig im Fahrzeug und lassen Sie nach Möglichkeit Plätze zwischen sich und anderen Fahrgästen frei.



Bitte drängeln Sie nicht.

Achten Sie darauf, die Abstandsregeln auch beim Ein- und Aussteigen einzuhalten. Es gilt: Erst aussteigen lassen, dann mit Abstand einsteigen. Nutzen Sie dafür alle Türen des Fahrzeugs.

Grundsätzlich gilt:

Wenn Sie sich krank fühlen, nutzen Sie besser nicht den öffentlichen Nahverkehr, um andere nicht zu gefährden.

Weitere Infos erhalten Sie unter:
[vlexx.de/coronavirus](https://www.vlexx.de/coronavirus) !

Viel mehr als nur Tickets kontrollieren

Ob Auskunft über den Anschlusszug oder Hilfe beim Einsteigen: Fahrgastbetreuer bei vlexx kümmern sich unterwegs um die Belange der Fahrgäste. Ellen und Paul sind zwei von rund 110 Fahrgastbetreuern bei dem regionalen Eisenbahnverkehrsunternehmen. Beide mögen an ihrem Job als Fahrgastbetreuer besonders den Kontakt mit Menschen – und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Ellen gehört seit 2014 zum vlexx-Team. Zuvor war sie im Außendienst und als Industriekauffrau tätig. Als Fahrgastbetreuerin geht Ellen voll und ganz in ihrem Beruf auf.

Es ist 6 Uhr morgens und Dienstbeginn für die beiden Fahrgastbetreuer Paul und Ellen. Während Paul im Hauptbahnhof Kaiserslautern in den Zug steigt, beginnt Ellen ihre Schicht in einem Zug der Linie RE3 in Idar-Oberstein. Bevor die beiden in ihre Züge einsteigen, begrüßen sie ihre Kollegen und bereiten sich auf ihre Schichten vor. Unter anderem stellen sie an der Zange für die Fahrkartenkontrolle das aktuelle Datum ein, nehmen das mobile Ticketprüfgerät in Betrieb und informieren sich, ob beispielsweise ein Rollstuhlfahrer zusteigt, der Unterstützung braucht und ob der Zugverkehr glatt läuft. Außerdem melden sie sich auf dem Diensthandy im betriebsinternen System an. „Das ist das Wichtigste, damit die Kollegen auch wissen, dass ich da bin“, erklärt Ellen.

Ob Schaffner oder Fahrkartenkontrollleur: Es gibt unterschiedliche Bezeichnungen für den Job. Bei vlexx werden sie Fahrgastbetreuer genannt.

Paul kennt dieses Verwirrspiel nur zu gut, auch aus seinem Freundeskreis. „Da bin ich schon mal ‚der Kontrolleur‘ oder – etwas provokanter – ‚der Ticketknipser‘“, berichtet er. Aber das wird seinem Job keineswegs gerecht. „Man ist so viel mehr“, erzählt Paul, „Betreuer, Berater, Schlichter, Gesprächspartner, Sicherheitsperson ... Da kommt vieles zusammen!“

**„Man ist so viel mehr:
Betreuer, Berater, Schlichter,
Gesprächspartner,
Sicherheitsperson ...
Da kommt vieles zusammen!“**

Fahrgastbetreuer Paul

Ellen und Paul sind dafür da, Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Vor allem für diejenigen, die selten auf der Schiene unterwegs sind oder noch nie Zug gefahren sind. „Viele sind vorher noch nie Zug gefahren und kennen sich entsprechend nicht aus“, weiß Paul. „Ich helfe ihnen dann gerne bei den ganzen Zugnummern, Stationen, An- und Abfahrtszeiten den Überblick zu behalten.“ Ellen ist ein Austausch und der Überblick über ihre Fahrgäste wichtig, so kann sie sie mit den notwendigen Informationen versorgen. „Der Kontakt ist einfach wichtig. Nur so kann ich ihnen auch eine wichtige Auskunft über mögliche Anschlüsse geben.“

Fahrgäste seien dafür sehr dankbar. „Grundsätzlich kann jeden Tag etwas Schönes passieren, weil man mit immer neuen Menschen in Kontakt

kommt“, sagt Ellen, die seit 2014 bei vlexx tätig ist. Beide treffen aber nicht nur Neulinge, sondern auch jeden Tag zahlreiche Stammgäste, die sich bestens auskennen. Hier und da wird schon mal ein kleiner Plausch gehalten – und zu Weihnachten gibt es von dem ein oder anderen bekannten Mitfahrer ein paar Kekse. „Das ist immer eine schöne Anerkennung für unsere Arbeit“, sagt Paul.

> Lesen Sie weiter auf Seite 8



Seine beruflichen Anfänge hatte Paul als Fahrzeuglackierer. Anschließend war er selbstständig im Einzelhandel und Betriebsleiter einer Pizza-Kette. Seit 2016 erfüllt er mit viel Herzblut seine Aufgaben als vlexx-Fahrgastbetreuer.

„Grundsätzlich kann jeden Tag etwas Schönes passieren, weil man mit immer neuen Menschen in Kontakt kommt.“

Fahrgastbetreuerin Ellen

Entsprechend hart traf Ellen und Paul die Phase des Corona-Lockdowns im Frühjahr, in der sie – wie alle Fahrgastbetreuer – isoliert im unbesetzten Führerstand bleiben mussten. „Das war eine sehr schwierige Zeit – besonders, wenn man persönlich den Austausch mit Menschen so sehr genießt und entsprechend vermisst. Zum Glück ist das jetzt wieder anders.“ Auch für die 57-Jährige eine Zeit, die sie nicht nochmal erleben möchte. „Da genieße ich es trotz der Mund-Nasen-Bedeckung und Handschuhe, die wir nun tragen, wieder mit den Fahrgästen unterwegs zu sein. Und vielleicht können wir uns ja irgendwann auch wieder mit dem kompletten Gesicht anlächeln!“, sagt sie.

Wann wird der Zug voraussichtlich ankommen? Was bedeutet dies für die Anschlüsse? Das sind häufige Fragen, die sie den Fahrgästen auch zu Zeiten von Corona beantworten. „Leider kann man da nicht immer mit einer positiven Antwort dienen, aber man versucht zumindest, so viel wie

möglich weiterzuhelfen.“ Aber nicht immer komme das bei allen Fahrgästen gut an. „Hier kommt es dann auf unser Fingerspitzengefühl an“, weiß Paul. In den knapp vier Jahren, in denen Paul bei vlexx ist, habe er jedoch kaum negative Erfahrungen gemacht.

An einem typischen Arbeitstag heißt es für beide Fahrkarten kontrollieren, Fahrgästen mit Auskünften über Tarife oder Anschlusszüge weiterhelfen, Durchsagen machen oder auch mal den einen oder anderen Freizeittipp entlang der Strecke geben. „Der Tag ist dann ruckzuck vorbei.“ Ellen wundert sich manchmal, wie schnell das geht. Für Paul ist es ein perfekter Arbeitstag, wenn der Betrieb flüssig läuft, die Fahrgäste zufrieden sind und alle ein gültiges Ticket bei sich haben, sagt er augenzwinkernd. „Und wenn man dann noch auf der RE-17-Strecke – der schönsten Strecke – im Einsatz ist, könnte es besser nicht sein.“





Disponent Dirk an seinem Arbeitsplatz in der vlexx-Leitstelle.

Leitstellendisponent Dirk über die Schulter geschaut

Für seinen Berufsalltag braucht er nicht nur Organisations-, sondern auch Improvisationstalent: Leitstellendisponent Dirk arbeitet im Herzstück von vlexx und koordiniert die Betriebsabläufe, insbesondere im Störfall. Für „Rund um vlexx“ erläutert der 55-Jährige die Herausforderungen in seinem Job und welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf seine Arbeit hatte.

Es ist ein langer großer Raum und es geht zu wie in einem Ameisenhaufen: Telefone klingeln, es wird sich ausgetauscht, nebenbei wird etwas mitgeschrieben oder am Computer etwas eingegeben, die zahlreichen Monitore zeigen unter anderem an, wo sich gerade welche vlexx-Züge befinden und welches Personal im Einsatz ist. Leitstellendisponent Dirk hat die Monitore

während seiner Schicht ganz genau im Blick: Er arbeitet seit April 2019 im Herzstück des Unternehmens – der Leitstelle – und steuert mit seinen 16 Kolleginnen und Kollegen den täglichen Betrieb von vlexx. Und das sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag – auch zu Zeiten von Corona. „Die meisten Menschen denken, im Alltag eines Bahnunternehmens ist es ganz einfach.



Das Telefon steht nicht still – bis der 55-Jährige alle auftretenden Schwierigkeiten gelöst hat.

Dann heißt es schon mal: Die Züge fahren doch nur geradeaus von A nach B – was gibt's da groß zu organisieren? Aber so einfach ist es natürlich nicht“, sagt Dirk, der an einem der insgesamt vier Schreibtische in der vlexx-Leitstelle sitzt. Zu Schichtbeginn bringen die Kollegen den gebürtigen Rheinessen erstmal auf den neusten Stand. Danach verschafft er sich an den acht Monitoren über seinem Schreibtisch und an den dreien an der Wand erst einmal einen Überblick, wie die aktuelle Lage ist. Darauf sieht er unter anderem, wo welche Züge sind, ob es zum Beispiel Verspätungen gibt, ob auch alle Mitarbeiter da sind, wo sie sein sollen oder ob jemand krank ist und dafür Ersatz benötigt wird. „Alle Unregelmäßigkeiten laufen bei uns zusammen beziehungsweise werden gemeldet und dokumentiert. Wir leiten dann die entsprechenden Maßnahmen ein und halten so weit wie möglich den laufenden Betrieb aufrecht. Wir sind bestrebt, den Normalbetrieb bei Störungen schnellstmöglich wiederherzustellen“, bringt Dirk die Aufgaben in der Leitstelle auf den Punkt.

Vor ein paar Monaten, als mit dem Corona-Lockdown das öffentliche Leben zurückgefahren wurde und vlexx das Fahrplanangebot gedrosselt hatte, ging es in der Leitstelle zwar etwas ruhiger zu, langweilig wurde es dennoch nicht. „Das war für uns Disponenten zugegeben eine entspannere Zeit, aber natürlich eine absolute Ausnahme-

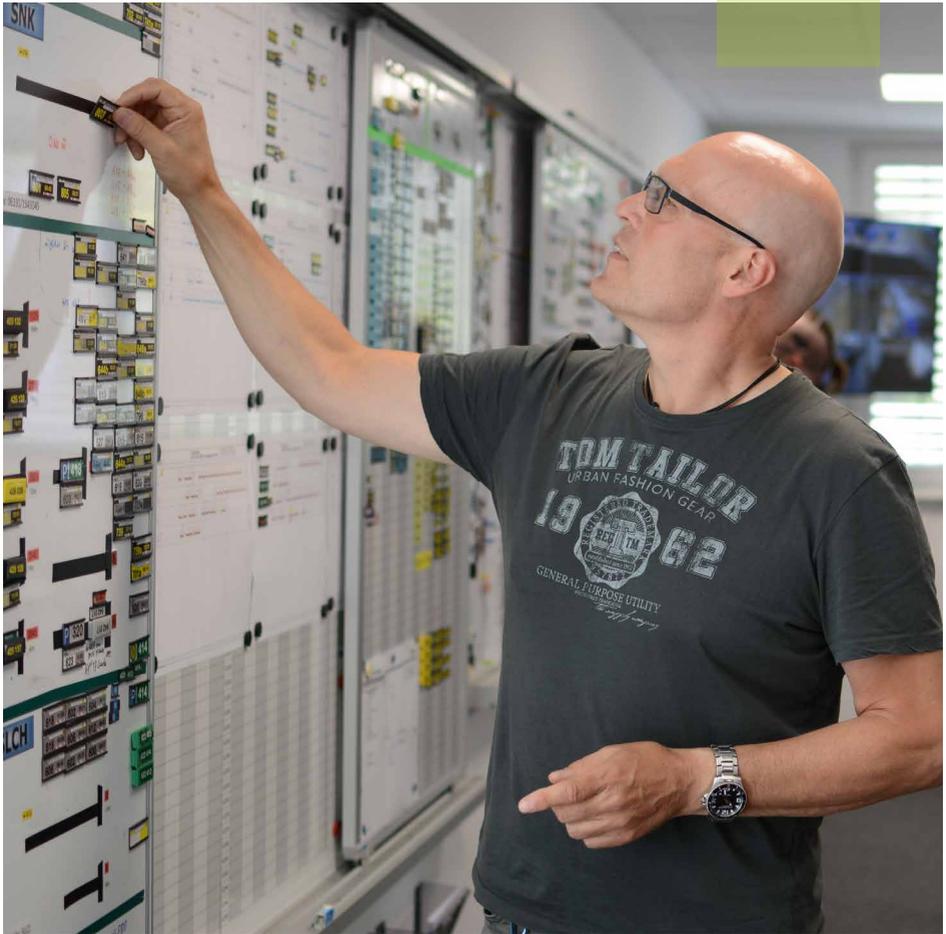
situation“, beschreibt Dirk. Denn der Betrieb lief ja trotzdem weiter. So kümmert sich der Leitstellendisponent eben nicht nur in Störfällen darum, dass der Betrieb wieder reibungslos läuft, sondern organisiert unter anderem auch, dass die Fahrzeuge gereinigt werden oder im Falle einer Reparatur in die Werkstatt kommen. Dafür müssen die Fahrzeuge entsprechend geplant werden. Aber: „Ein Tag ohne besondere Vorkommnisse, wie Streckensperrungen und Notfälle, die den Betrieb verzögern und einen Rattenschwanz nach sich ziehen, ist der Regel selten“, beschreibt Dirk. Und das war auch während des Lockdowns so.

Eine Störung an einem Bahnübergang ist so eine typische Situation, die immer wieder vorkommt und bei der ein Zug erstmal nicht weiterfahren

„Die meisten Menschen denken, im Alltag eines Bahnunternehmens ist es ganz einfach. Dann heißt es da schon mal: Die Züge fahren doch nur geradeaus von A nach B. Aber so einfach ist es natürlich nicht.“

Disponent Dirk

kann. Folglich können die im Zug mitfahrenden Mitarbeiter ihre Schicht nicht pünktlich an ihrem nächsten Einsatzort antreten. „Da ist es dann eine richtige Herausforderung, in der knappen Zeit Ersatz zu finden. Im schlimmsten Fall muss ich einen Kollegen, der auf einer anderen Schicht eingeplant ist, von dieser abziehen und mehrere Dienste durchtauschen“, sagt er. Gleichzeitig muss er sich mit Betriebsleitzentralen der Deutschen Bahn austauschen, die Informationen für Fahrgäste auf der Internetseite stetig aktualisieren



Zu Dirks Arbeitsplatz gehören nicht nur Computer, sondern auch Magnettafeln.

und den Vorfall in der betriebsinternen Dokumentation schriftlich festhalten. Dirk übermittelt außerdem die Auswirkungen an die elektronischen Fahrplanauskunftssysteme der Verbünde und der Deutschen Bahn. „Wenn es irgendwo hakt, bedeutet das für mich viele Telefonate in kürzester Zeit führen, die Fahrgäste informieren und dafür sorgen, dass schnellstmöglich alles wieder läuft.“ Auch wenn es in der Leitstelle immer wieder mal turbulent zugehen kann, macht gerade das für Dirk seinen Job aus – auch in Zeiten von Corona.

Fakten zur Leitstelle: !

- 365 Tage im Jahr besetzt: 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag
- 2- & 3-Schichtsystem
- 16 Disponenten
- 28 Monitore hängen in der Leitstelle
- Überblick über 160 Kollegen und 63 Fahrzeuge täglich
- Überblick über ein Streckennetz von über 950 km Länge



Entdecken
Sie mit uns
die vlexx-
Region!

Freizeit im Naheland – ein naheliegendes Ziel

Zwischen ihrer Quelle in der Nähe des Bostalsees und der Mündung in Bingen am Rhein durchquert die Nahe nicht nur beeindruckende Natur, sondern auch idyllische Weinberge und viele weitere interessante Orte. Mit den Zügen der vlexx-Linien RE 3, RB 33 und RB 34 erreichen Sie rund 20 Stationen im Naheland. Steigen Sie ein und genießen Sie schon bei Ihrer Anreise tolle Landschaftspanoramen – auf der Fahrt zu Ihrem nächsten „Nahebenteuer“!



Nahestieg

Allen Wanderfans bietet die erst kürzlich eingeweihte Route jede Menge Erlebnispotenzial. Auf insgesamt rund 35 Kilometern führt sie von Neubrücke nach Idar-Oberstein. Wer sich auf den Weg macht, sollte trittsicher sein – denn die Tour birgt teilweise anspruchsvolle Auf- und Abstiege zwischen steil aufragenden Felsformationen und sanften Uferpassagen. Zu Start und Ziel der Route gelangen Sie mit dem RE 3, zudem bieten sich drei weitere Stationen mit vlexx-Halt an, die Sie über einen Umstieg in die RB 33 oder RB 34 erreichen. Somit kann die Strecke auch in Etappen absolviert werden.

Unser Tipp: Teilen Sie Ihren Wanderausflug auf und übernachten Sie auf halber Strecke in Nohen!



VitalTour Rotenfels

Ein perfekter Tagestrip erwartet Sie mit einer wohltuenden Rundwanderung im berühmten Salinental, dem größten Freiluftinhalatorium Europas. Die VitalTour Rotenfels ist eine von insgesamt neun Routen, die rund um Bad Münster am Stein-Ebernburg zu mehrstündigen Aktivausflügen einladen. Auf der circa fünfstündigen Tour durchqueren Sie sowohl den Bad Kreuznacher Schlosspark als auch den Naturpark Soonwald-Nahe. Zu den Höhepunkten gehört – im wahrsten Sinne des Wortes – das beeindruckende Rotenfelsmassiv und die damit verbundene tolle Aussicht ins Nahetal. Auf die Route gelangen Sie sowohl in Bad Kreuznach als auch in Bad Münster am Stein.

Unser Tipp: Nutzen Sie den Ausflug zur VitalTour Rotenfels für einen Abstecher in den Bad Kreuznacher Kurpark!



Nahe-Radweg

Auch auf zwei Rädern lässt sich die Schönheit des Nahelands ideal entdecken. Und das in voller Länge – von der Nahe-Quelle bei Selbach bis zur Mündung in Bingen am Rhein. Die insgesamt 127 Kilometer lange Strecke ist bestens ausgeschildert. Mehr als 20 Orte liegen auf dem Weg und laden Sie ein zu ausgiebigen Pausen mit gutem Essen, toller Aussicht und spannenden Sehenswürdigkeiten.

Unterteilt ist der Nahe-Radweg in sechs Etappen. Mit dem RE 3 erreichen Sie die Stationen Bad Kreuznach, Bad Sobernheim, Kirn, Idar-Oberstein und Türkismühle (auf halber Strecke von Etappe 1).

Weitere Nahe-Highlights



Deutsches Edelsteinmuseum, Idar-Oberstein

🚶 RE 3 bis Idar-Oberstein, dann mit Buslinie 301 in Richtung „Idar Alexanderplatz“, Ausstieg „AOK/Gewerbehalle“



Nahe-Skywalk, Hochstetten-Dhaun

🚶 RE 3 bis Kirn, dann RB 33 bis Hochstetten, anschließend ca. 20 Min. Fußweg



Nohener-Nahe-Schleife, Nohen

🚶 RE 3 bis Idar-Oberstein und weiter mit RB 34 bis Nohen



Weitere vlexx-Naheland-highlights auf einen Blick



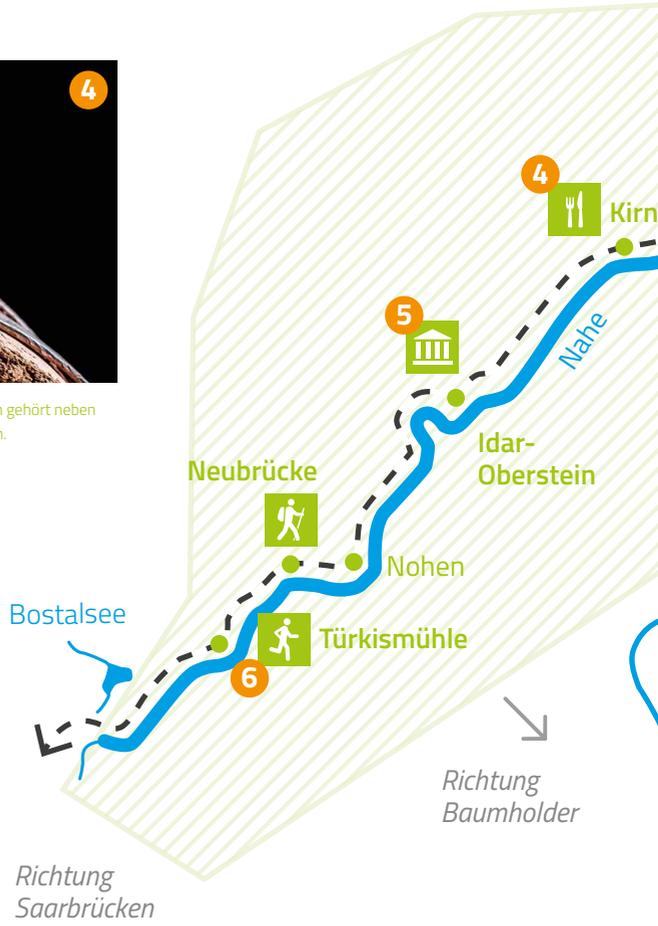
4

Zu den Publikumsmagneten für Genussausflügler in Kirn gehört neben dem Restaurant Kyrburg das bekannte Whisky-Museum.



5

Thront hoch über Idar-Oberstein: Schloss Oberstein.



Beliebtes Ziel für Spaß am, im und auf dem Wasser: Der Bostalsee, erreichbar über den Bahnhof Türkismühle.



6

Richtung Koblenz ↑

Richtung Frankfurt →



Der Rotenfels ist nicht nur ein Highlight für erfahrene Kletterer, sondern auch für Wanderer.



Immer ein spaßiges Erlebnis für Groß und Klein: Drainsentouren mit Start oder Ende in Staudernheim.



Die Brückenhäuser auf der Alten Nahebrücke sind die wohl meist fotografierte Sehenswürdigkeit in Bad Kreuznach.

Diese und noch mehr Ziele im Naheland inklusive Infos zur Anfahrt mit den vlexx-Zügen: [vlexx-und-los.de/naheland](https://www.vlexx-und-los.de/naheland)



Tolle Einblicke in die vielfältige Tierwelt

Nicht nur der Mensch genießt die warme Jahreszeit. Auch Fische, Vögel und Vierbeiner freuen sich über jeden Sonnenstrahl. Sie alle sind hoch aktiv – und bieten Ihnen die Gelegenheit zu spannenden Beobachtungen in den Zoos und Tierparks im vlexx-Netz!

Die meisten Tiere beherbergt der **Zoo Saarbrücken**. Insgesamt sind es 1.000 Bewohner, die Sie auf dem 13 Hektar großen Gelände entdecken und bestaunen können, darunter quirlige Seehunde, majestätische Giraffen und quietschbunte Papageien. Zu den Highlights gehören das Südamerika- und das Afrikahaus sowie ein spezieller Nachtzoo.

Ähnlich viele Arten leben im **Neunkircher Zoo**. Von A wie Asiatischer Elefant bis Z wie Zebra begegnen Sie auf 20 Hektar circa 500 Tieren. Verschiedene Themenwelten laden ein zu spannenden Entdeckungsreisen rund um die (Tier-) Welt – und vermitteln Groß und Klein, warum Natur- und Artenschutz so wichtig sind.

Übersicht

Zoo Saarbrücken*

Graf-Stauffenberg-Straße,
66121 Saarbrücken

📍 zoo.saarbruecken.de 📞 RE 3

Neunkircher Zoo

Zoostraße 25,
66538 Neunkirchen

📍 neunkircherzoo.de 📞 RE 3

Tierpark Donnersberg

Kaiserslauterer Str. 13,
67806 Rockenhausen

📍 tierpark-donnersberg.de 📞 RE 17

Zoo Kaiserslautern*

Zum Tierpark 10,
67661 Kaiserslautern

📍 zoo-kaiserslautern.com 📞 RE 17

Falknerei-Show auf der Festung Ehrenbreitstein

Felsenweg,
56077 Koblenz

📍 falknerei-dippel.de 📞 RE 17

*Gewinnspielpartner

„Eine Oase der Ruhe mit Erlebnis-Faktor für die ganze Familie!“ – so beschreibt sich der **Zoo Kaiserslautern**. Zu den rund 630 Bewohnern zählen nicht nur Trampeltiere, Kattas und Nasenbären, sondern auch zahlreiche Tiere in einer speziellen Savannenlandschaft. Für kleine Besucher gibt es einen Streichelzoo mit kontaktfreudigen Ziegen.



Bitte beachten Sie die jeweiligen coronabedingten Regelungen auf den Webseiten der Freizeitstätten.

Als „Exotenzoo“ versteht sich der **Tierpark Donnersberg** in Rockenhausen. Kennen Sie zum Beispiel das Azara-Aguti, die Afrikanische Zibetkatze oder den Fleckenmusang? Hier lernen Sie jede Menge außergewöhnliche Vertreter der Tierwelt kennen.

Ein ebenfalls tierisches Erlebnis erwartet Sie bei der **Falknerei Dippel** in Koblenz. Hier gehen Sie auf Tuchfühlung mit imposanten Greifvögeln – zum Beispiel dem Rotmilan-Paar Lutzi und Heinz. So lernen Sie nicht nur den Beruf des Falkners kennen, sondern erfahren auch, wie es ist, wenn einer der gefiederten Stars auf Ihrem Arm landet.

> Jetzt Eintrittskarten für ein tierisches Gruppenerlebnis gewinnen auf S.18





vlexxklusives Gewinnspiel: Tierisches Gruppenerlebnis!

Nehmen Sie teil und gewinnen Sie mit etwas Glück **4 Tageskarten für bis zu 10 Personen** für den Zoo Saarbrücken, Zoo Kaiserslautern, Neunkircher Zoo oder Tierpark Donnersberg – oder den Besuch einer Greifvogelshow auf der Festung Ehrenbreitstein!

Und so geht's:

Senden Sie eine E-Mail an vlexx@heimrich-hannot.de oder eine Postkarte an Heimrich & Hannot GmbH, Lindenstraße 20, 50674 Köln.
Betreff/Stichwort: „vlexx-Tierspaß“

Bitte beachten Sie die untenstehenden Teilnahmebedingungen.

Die Gewinner werden aus allen Einsendungen ausgelost.
Einsendeschluss ist der **17. September 2020**.



Zur Teilnahme am Gewinnspiel sind jeweils die Anschrift und eine Telefonnummer anzugeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle personenbezogenen Daten werden von der vlexx GmbH und von der Heimrich & Hannot GmbH lediglich für die Abwicklung der Gewinne erhoben, verarbeitet und genutzt.
Die Teilnahme für Mitarbeiter der beiden Unternehmen sowie angeschlossener Aufgabenträger ist ausgeschlossen.

vlexx statt **Ferne**

Warum in die Ferne schweifen! Entdecke
jetzt tolle Ziele für **Urlaubsfeeling in
der Region** – allesamt erreichbar mit vlexx:

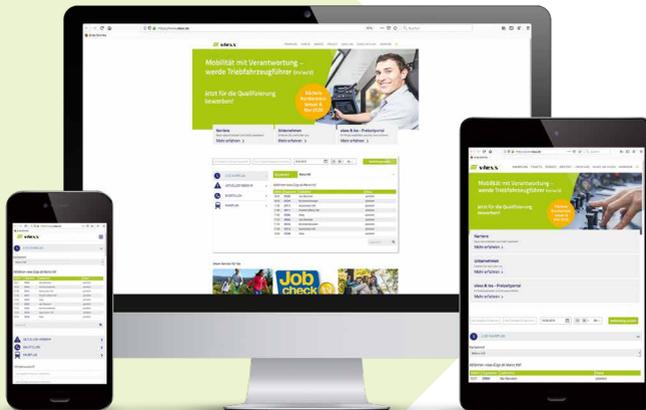
vlexx-und-los.de



Immer und überall bestens informiert

Auf der Website vlexx.de finden Sie Fahrpläne, Informationen zur aktuellen Verkehrslage, Baustellen und den praktischen Live-Fahrplan.

Alle Infos auf einen Blick
vlexx.de



vlexx-Hotline

Tel.: +49 6731 999 27-27

Fax.: +49 6731 999 27-28

Erreichbarkeit

Mo - Fr: 7:30 - 22:00 Uhr

Sa: 7:30 - 20:00 Uhr

So/Feiertag: 9:00 - 20:00 Uhr

Wir fahren für:



Fotonachweise:

Adobestock/bunditnay (S. 2), iStock/stockbymh (S. 12), Fotolia/Shaiith (S. 14, oben), Adobestock/marc_r (S. 14, Mitte), Freizeitzentrum Bostalsee (S. 14, unten), Landkreis Kusel (S. 15, links), Adobestock/CPN (S. 15, oben), Adobestock/Sina Ettmer (S. 15, Mitte), Adobestock/ famveldman (S. 16), Adobestock/ beyo_pl (S. 17, oben), Adobestock/Werner (S. 17, unten), Adobestock/Eric Isseleé (S. 18)

Herausgeber:

vlexx GmbH
Mombacher Straße 36, 55122 Mainz
vlexx.de

Konzeption & Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH

Stand: 08 / 2020 – Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.